Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Course und Depeschen. | Neueste Nachrichten.

Nr. 480. | Mittwoch, den 12. Juli | 1876.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 12. Juli 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 11.			Not. v. 11.
Märkisch-Posen E. A.	21 10	21 50	Landwirthschtl. B.-A.	65 —	65 —
do. Stamm-Prior.	73 75	74 50	Posen. Sprit-Akt.-Ges.	27 50	28 —
Köln-Mindener E. A.	100 75	101 —	Reichsbank	155 —	154 50
Rheinische E. A. . . .	115 40	116 25	Disk. Kommand.-A. .	108 50	109 50
Oberschlesische E. A.	135 40	136 —	Meininger Bank dito.	76 25	76 25
Oestr. Nordwestbahn	208 —	206 —	Schles. Bankverein . .	83 75	83 60
Kronprinz Rudolf.-B.	42 60	42 25	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	62 —	61 75
Oesterr. Banknoten .	159 90	161 —	Redenhütte	3 75	3 —
Russ. Bod.-Kr.-Pfdbr.	85 25	84 75	Dortmunder Union .	5 30	5 10
Poln. 5proz. Pfandbr.	75 10	76 25	Königs- u. Laurahütte	58 75	59 10
Pos. Provinzial-B.-A.	97 80	97 80	Posener 4pr. Pfandbr.	95 30	95 30
Ostdeutsche B.-A. . .	87 —	87 —			

Berlin, den 12. Juli 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 11.			Not. v. 11.
Weizen matt,			Kündig. für Roggen	2150	1200
Juli-August . . .	— —	197 —	Kündig. für Spiritus	10000	40000
Sept.-Okt. . . .	197 50	199 —	**Fondsbörse:** ruhig.		
Oktbr.-Nov. . . .	199 —	200 50	Pr. Staatsschuldsch.	94 —	94 —
Roggen gedrückt,			Pos. neue 4% Pfdbr.	95 30	95 30
Juli	150 50	151 50	Posener Rentenbriefe	96 40	96 60
Juli-August . . .	150 50	151 50	Franzosen	438 —	440 50
Sept.-Okt. . . .	153 —	154 —	Lombarden . . .	126 50	132 50
Rüböl behauptet,			1860er Loose . . .	97 50	98 —
Juli-August . . .	62 70	62 50	Italiener	71 —	71 —
Sept.-Okt. . . .	62 50	62 50	Amerikaner . . .	100 75	100 75
Spiritus flau,			Oesterreich. Kredit .	236 50	240 50
loko	49 70	50 10	Türken	11 10	11 —
Juli-August . . .	49 50	49 80	7½proz. Rumanier .	15 50	15 50
Aug.-Sept. . . .	49 60	50 20	Poln. Liquid.-Pfandbr.	66 60	66 90
Sept.-Okt. . . .	49 80	50 50	Russische Banknoten	266 90	265 60
Hafer,			Oesterr. Silberrente	55 25	55 75
Juli	169 —	166 —	Galizier Eisenbahn .	80 40	81 —

Nachbörse: Franzosen 441, Kredit 238,50, Lombarden 128.

Stettin, den 12. Juli 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 11.			Not v. 11.
Weizen flau,			**Rüböl** matt,		
Juli-August . .	195 —	196 —	Juli	62 25	62 50
August	— —	— —	Sept.-Okt. . . .	62 25	62 25
Sept.-Okt. . . .	199 —	201 —	**Spiritus** flau,		
Roggen flau,			loko	47 50	47 50
Juli	146 —	147 —	Juli-August . .	48 —	48 —
Juli-August . .	146 —	147 —	Aug.-Sept. . . .	48 —	48 60
Sept.-Okt. . . .	149 50	151 —	Sept.-Okt. . . .	48 50	49 —
Hafer Sept.-Okt.	155 —	155 —	**Petroleum.** Herbst	14 10	13 75

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 12. Juli 1876

	Pro 50 Kilogramm					
	feine Waare.		mittlere Waare.		ordinäre Waare.	
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Weizen . . .	10	50	9	70	9	20
Roggen . . .	8	40	8	10	7	80
Gerste . . .	7	60	7	30	7	00
Hafer . . .	10	00	9	20	9	00
Winterrübsen . . .	13	50	13	35	13	20

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, den 12. Juli 1876. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis 150 Mk. per Juli 150, Juli-August 150, August-Sept. 152, Sept.-Okt. 153, Herbst 153, Okt.-Nov. 153.

Spiritus (mit Faß). Gekündigt — Liter. Kündigungspreis 47,30. per Juli 47,30, August 47,60, Septbr. 48,10, Oktbr. 47,50, Novbr. 46,50, Dezbr. —. Loko-Spiritus (ohne Faß) —.

Posen, den 12. Juli 1876. [Börsenbericht.] Wetter: bewölkt.

Roggen geschäftslos. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —. per Juli 150 nom., Juli-August 150 B., August-Sept. 152 B., Herbst 154 B., Okt.-Nov. —.

Spiritus matt. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —. per Juli 47,30 bz. u. G., August 47,60 bz., B. u. G., Sept. 48,30—40 bz. u. G., Oktbr. 48 B., Novbr. —. Loko ohne Faß 47 G.

Durchschnitts-Marktpreise

nach Ermittelung der Königlichen Polizei-Direktion.

Posen, den 12. Juli 1876.

Gegenstand.		pro 100 Kilogramm. schwere Waare. M.	Pf.	mittl. Waare. M.	Pf.	leichte Waare. M	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster . .	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster . .	—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster . .	16	50	16	25	15	75	16	05
	niedrigster . .	16	30	16	—	15	50		
Gerste	höchster . .	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster . .	—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster . .	20	—	19	—	18	—	18	75
	niedrigster . .	19	50	18	50	17	50		

Andere Artikel.

		höchster M.	Pf.	niedrigst. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh, Richt-	pr. 100 Kilog.	7	30	6	75	7	03
Stroh, Krumm-	do.	—	—	—	—	—	—
Heu	do.	7	—	6	50	6	75
Erbsen . . .	do.	—	—	—	—	—	—
Linsen . . .	do.	—	—	—	—	—	—
Bohnen . . .	do.	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	do.	3	80	3	60	3	70
Rindfleisch	pro 1 Kilog.						
von der Keule	do.	1	40	1	—	1	20
Bauchfleisch	do.	1	—	—	80	—	90
Schweinefleisch	do.	1	40	1	20	1	30
Hammelfleisch	do.	1	—	—	80	—	90
Kalbfleisch	do.	1	10	—	80	—	95
Butter	do.	2	—	1	80	1	90
Eier pro Schock . . .		2	10	—	—	2	10

Produkten-Börse.

Marktpreise in **Breslau** am 11. Juli 1876.

Rapskuchen stärker offerirt, pro 50 Kilo, schlesische 7,60—7,80 M., September-Oktober 7,60 Mk.

Leinkuchen in matter Haltung, pro 50 Kilo 9,80—10 M.

Lupinen in sehr fester Haltung, pro 100 Kilo, gelbe 10—11,50 Mk., blaue 10—11,60 Mark.

Thymothé nominell, pro 50 Kilogr. 36—39—42 Mk.

Heu 3,30—3,80 Mk. pro 50 Kilogr.

Roggenstroh 37,50—39 Mk. pro Schock à 600 Kilogr.

Kündigungspreise für den 12. Juli: Roggen 152,50 Mk., Weizen 191,00 M., Gerste —, Hafer 180,00 M., Raps 290 M., Rüböl 64,00 M., Spiritus 48 M. (Br. H.-Bl.)

Bromberg, 11. Juli. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen 187—210 Mk. — Roggen 164—169 Mk. — Erbsen, Koch- 176—182, Futter- 161—170 Mk. — Gerste, große 143—162, kleine 143—151 Mk. Hafer 177—192 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 49,50 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

Magdeburg, 10. Juli. Weizen 200—235 M., Roggen 165—200, Gerste 170—200, Hafer 180—200 pro 1000 Kilogr.

Staats- und Volkswirthschaft.

* **Aktiengesellschaft „Flora" für Berlin zu Charlottenburg.** Seitens des gerichtlichen Administrators der „Flora" zu Charlottenburg wird dem „B. B. C." die amtliche Mittheilung gemacht, daß die für Aktionäre, Abonnenten, Inhaber von Passepartouts und von Floraloosen bisher bestandene Berechtigung zum Eintritt in die Etablissements der Flora unverändert auch während der gerichtlichen Administration fortbestehen bleibt.

** **Die neueste preußische Eisenbahnanleihe** von 100 Millionen Mark hat wie bereits mitgetheilt bei der öffentlichen Subskription nicht völlig plazirt werden können Hierzu bemerkt die „Schl. Pr.": „Dieser Umstand wird von der Partei, welche mit allen Mitteln bestrebt ist, die Majorität der Volksvertretung und das herrschende Wirthschaftssystem zu verdächtigen, dahin gedeutet, daß der preußische Staatskredit erschüttert sei. Wir antworten darauf: daß der preußische Staatskredit nicht erschüttert ist, lehrt ein flüchtiger Blick auf den Courszettel. Wenig Staaten sind so glücklich situirt, daß sie uns nicht um einen Coursstand von 94 Prozent für 3½prozentige Bonds zu beneiden hätten. Was erschüttert ist, und zwar mit vollem Rechte erschüttert ist, ist das System der öffentlichen Subskriptionen, welche

weite Kreise in die Agiotage hineinreißt. Preußen hat lange Zeit hindurch sein Kreditbedürfniß durch Banquiers-Anleihen in der ausreichendsten Weise gedeckt. Die öffentliche Subskription ist eine schlechte Sitte, die wir von den Franzosen entlehnt und erst in der letzten Zeit häufiger zur Anwendung gebracht haben. Wenn man zu dem alten Gebrauche zurückgreift, die mit Konsortien abgeschlossenen Anleihen in dem Maße an der Börse einzuführen, als sich dafür Nachfrage zeigt, so wird sich herausstellen, daß der preußische Staatskredit durchaus nicht erschüttert ist."

** **Der Banquier**, der sich kürzlich, wie wir meldeten, seinen Gläubigern durch die Flucht entzogen hat, heißt Louis Feig und hatte sein Geschäftslokal Unter den Linden Nr. 40. Begünstigt durch den Umstand, daß genanntes Haus umgebaut wird, konnte er, wie die „Staatsb.-Ztg." mittheilt, ohne Aufsehen zu erregen, sein Geschäft aufgeben und dies umsomehr, als sein Personal, das schon seit Monaten so gut wie keine Beschäftigung mehr hatte, freiwillig seine Stellung aufgab. Er siedelte dann nach dem ihm gehörigen Hause Friedrichsstraße 23 über, hielt sich aber hier nur kurze Zeit auf und suchte dann, eine Badereise vorschützend, das Weite; seine Frau folgte ihm am nächsten Tage. Gegenwärtig soll sich Feig in Liverpool aufhalten. Während seiner Abwesenheit sind aus seiner Privatwohnung, Friedrichsstr. 23, seitens des Gerichts sämmtliche Möbel abgepfändet worden.

** **Heuernte an der Elbe.** In demselben Augenblicke, in welchem das Nothstandsgesetz unmittelbar zur Ausführung kommen soll, geht der „Magdeb. Z." aus dem von der Wasserfluth am meisten heimgesuchten Schönebeck die erfreuliche Nachricht zu, daß die diesjährige Heuernte nach der großen Ueberschwemmung eine so reiche wie selten in einem Jahre zuvor ist, so daß die Vorrathsräume den Futtersegen kaum zu bergen vermögen, ebenso berechtigt der Getreidestand mit wenigen Ausnahmen zu den besten Hoffnungen.

* **Wien,** 11. Juli. Der Getreide- und Saatenmarkt findet hierselbst am 21. und 22. August statt; derselbe ist verbunden mit einer Ausstellung von Maschinen für Bäckerei, Brauerei und Spiritusfabrikation.

** **Nürnberg**, 8. Juli. [Hopfen.] Bei einem Vergleich der verschiedenen Berichte über den Stand des Hopfens neigt sich die Wage auf die Seite Derjenigen, welche keine gute Ernte, in manchen Distrikten sogar eine Mißernte in Aussicht stellen. Trotz der hochsommerlichen Temperatur mit warmen, fruchtbaren Gewitterregen machten vergangene Woche nur die wenigen gesunden Gärten mäßige Fortschritte im Wachsthum, während die kränklichen Pflanzungen zurückgeblieben, manche sogar noch mehr verkümmert sind. Wie in einzelnen Lagen, gestaltet sich das Verhältniß auch im Ganzen und Großen: wenn Berichte aus Württemberg, der Hallertau und einigen anderen Lagen etwas besser lauten, so werden sie von den Nachrichten aus Böhmen, der Altmark Posen und einem Theil des Elsaß in der Weise aufgewogen, daß Alles summirt, im günstigsten Falle doch nur eine sehr mittelmäßige Ernte in Aussicht steht. Die Hoffnung auf eine Besserung des Pflanzenstandes ist indeß von Produzenten und Händlern noch nicht aufgegeben; in früheren Jahren hat eine so gute Witterung, wie wir sie jetzt haben, entschieden genützt, so daß man anzunehmen berechtigt ist, daß das Uebel der Pflanzungen schon aus dem Anfang der Vegetation datirt. Der Verkehr auf dem Markte dauert in gleicher Weise fort. Während noch in den ersten Januarwochen die Kommissionslager auf 14—15,000 Ballen geschätzt wurden, sind jetzt die Lagerbestände kleiner als in früheren Jahren um diese Zeit, und damit der Verkehr nicht unterbrochen wird, kommen täglich kleine Zufuhren aus entfernten Distrikten; überhaupt bekundet ein Vergleich dieser Saison mit früheren Jahren jede Woche vergrößerten Umsatz. Die Preise sind seit voriger Woche unverändert geblieben. Notirungen: Beste Marktwaare 64—70 M., Sekunda 55—63 M., Hallertauer prima 90—100 M., Hallertauer sekunda 65—85 M., gute Gebirgshopfen (fehlen) 68—75 M., Aischgründer 60—66 M., Württemberger prima 85—100 M., Mittel 70 bis 80 M., Tertia 55—66 M., Wolnzach-Auer Siegel 80—105 M., Elsässer prima 75—85 M., Sekunda 65—72 M., Posener 65 bis 85 M. (Allg. H.-Ztg.)

Angekommene Fremde

12. Juli.

Tilsner's Hotel Garni (Nachfolger Vogelsang.) Rittergutsbesitzer Bolczynski aus Burzewo, Fabrikant Schöps aus Breslau, die Kaufleute Wild aus Mainz, S. Hamburger a. Berlin, Meyer aus Hamburg, Korach aus Berlin, Lacke aus Prag, Vogel a. Stuttgart, Upphammer aus Köln, Piton aus Wongrowitz, Wichmann aus Liegnitz, Labuske aus Breslau, Häring aus Berlin.

Gasthof zur Stadt Leipzig. Wirthschaftsinspektor Kochanowski aus Breslau, Wirthschaftsinspektor Tomaszewski a. Skarlin, Baumeister Steinitz aus Kosten, die Kaufl. Wollstein aus Grätz, Hartmann aus Berlin.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Skarzynski aus Splawie, Kierzkowski aus Paris, Frau Daszkiewicz aus Gnesen, von Zakrzewski aus Golina, v. Chlapowski u. Frau a. Kopaszewo, Kaufmann Bamberger a. Berlin.

Keiler's Hotel. Die Kaufl. Jablonski a. Grätz, Gutimann a. Berlin, N. und J. Jacobi a Kopenhagen, Ephraim a. Stettin, Schendel a. Klecko, Feibisch a. Klecko, Levy u. Fr. a. Gollancz, Marcus u. Tochter a. Magdeburg.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Ninkel aus Dresden, Böhmann aus Berlin, Gellert aus Pleschen, Offendorf aus Barmen, Hagen aus Leipzig, Engel aus Berlin, Beermann aus Newyork, Osterhoff aus Hamburg, Liebmann aus Wronke, Brüßl aus Breslau, Morgenstern aus Eger, Fabrikant Krause a. Leipzig.

Hotel de Berlin. Gutsbesitzer von Koszucki aus Swiętz, Fabrikant Herberte a. Remscheid, die Kaufl. Reich a. Berlin, Bengsch aus Bromberg.

Buckow's Hotel de Rome. Proprietäre v. Weitzel nebst Gemahlin a. d. Schweiz, Rittergutsbesitzer Schubert aus Boguslawice, Doktor Max aus Marienburg, Fabrikant Müller aus Berlin, die Kaufleute Thiele aus Leipzig, Friedrichs aus Plauen, Pulvermacher aus Berlin, Schlegel aus Haida, Teplitz aus Posen, Roth aus Hanau, Königsberger aus Krefeld, Eichelbaum aus Königsberg.

Mylius' Hotel de Dresde. Rittergutsbesitzer Graf von Karatzony mit Dienerschaft a. Buda-Pest, Frau von Hodenberg mit Dienerschaft a. Raduchow, Direktor Goerling a. Tremessen, Mühlenbesitzer Dost a. Seeburg, die Kaufleute Schörge u. Frau a. Danzig, Fischer, Zweig u. Behrend a. Berlin, Rabe a. Hamburg, Vollmann a. Seberitz, Matthaei a. Fürth u. Hendrichs a. Stettin, Dr. jur. Goldmann u. 2 Söhne vom Cap der guten Hoffnung.

Hotel zum schwarzen Adler. Die Besitzer Frankowski und Tochter a. Stodzona, Mikolajewski a. Leg, Barczinski a. Lowencice, v. Slupski a. Drzenikowo, Brennerei-Direktor v. Kurnatowski a. Krolikowo, Frau Keller u. Tochter a. Guben, Frau v. Gutowska a. Rusocin.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 12. Juli. Die Reichskommission zur Berathung des Patentgesetzes tritt Ende August oder Anfang September zusammen. Vom Reichskanzleramte ergehen jetzt Einladungen an die Industriellen, welchen bestimmte Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden sollen.

Berlin, 12. Juli. Die „Provinzialkorrespondenz" beschließt einen die reichstädter Begegnung besprechenden Artikel: Der Eindruck des Friedens, welchen die reichstädter Nachrichten zunächst in Wien hervorbrachten, gelangte bald überall zur Geltung und bestärkte die Zuversicht, daß die mächtige Friedensgemeinschaft, welche im Kaiserbunde ihren festen Mittelpunkt hat, auch die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage überwinden werde.

Wien, 12. Juli. Das telegraphische Korrespondenzbureau meldet aus Ragusa: Dienstag Nachmittag trafen 6000 Insurgenten, unter Peco Pavlovics, oberhalb Klek ein, ohne den geringsten Widerstand seitens der mohamedanischen Bevölkerung gefunden zu haben, wodurch nun die Straße über Klek gesperrt ist.

Versailles, 11. Juli. In der Deputirtenkammer erfolgt die Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Ernennung der Maires, worüber das Ministerium mit der Linken unter Gambetta's Führung in Meinungsverschiedenheit ist. Der Minister des Innern erklärte, er mache aus der Annahme des Gesetzes eine Vertrauensfrage. Gambetta spricht gegen den Entwurf, protestirt dagegen, daß er dem Ministerium opponire, und betont, daß die Erklärung des Ministers die Kammer daran hindere, völlig frei abzustimmen, tritt für den Antrag der äußersten Linken ein, den Gesetzentwurf an die Kommission zurückzuverweisen und dieselbe aufzufordern, ein vollständiges Munizipalgesetz vorzulegen. Dieser Antrag wurde mit 388 gegen 81 Stimmen abgelehnt. Der erste Artikel des Gesetzes, welcher das Gesetz von 1874 (Ernennung der Maires durch die Regierung) aufhebt, wird mit 448 gegen 28 Stimmen angenommen. Ein Amendement der Bonapartisten, welches die Ernennung der Maires durch allgemeine Wahlen beantragt, wird mit 368 gegen 66 Stimmen abgelehnt. Fortsetzung der Debatte erfolgt morgen.

Rom, 12. Juli. Im Senat beantwortete der Minister des Aeußern die Interpellation Mamianis; derselbe drückt sein Bedauern aus, daß die diplomatische Aktion der Mächte den Krieg zwischen der Türkei und Serbien nicht zu verhindern vermochte und konstatirt die Wirksamkeit des auf der Basis der Nichtintervention zwischen den Mächten hergestellten Einverständnisses. Die Bestätigung dieses Prinzips bei der reichstädter Entrevue befestigt bei gegenwärtiger Sachlage die Garantien des Friedens. Das Werk der Diplomatie war in dieser Richtung sehr wirksam und die Erfolge derselben werden auch zukünftig sich bemerkbar machen, indem sie jedenfalls den vom Kriege heimgesuchten Bevölkerungen die Wohlthaten der Zivilisation und durch Verträge geschaffene Rechtsverhältnisse sichern. Die italienische Regierung nahm den pariser Vertrag zur Grundlage ihres Verhaltens. Der mehrere Monate mit den übrigen Mächten diesfalls gepflogene Ideenaustausch befestigte die Beziehungen Italiens zu dem Auslande immer mehr. Die Besorgniß, daß die Regierung unter den gegenwärtigen Umständen sich auf die Zukunft Italiens gefährdende Wege begeben könnte, sei unbegründet. Auf Anfrage Rasponis erklärt der Minister die Unmöglichkeit sich augenblicklich genaue Informationen über die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel zu schaffen und drückt die Hoffnung aus, daß die Nachrichten von den Gräuelthaten in Bulgarien stark übertrieben seien. Die Interpellation hatte keine weitere Folge.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wasner in Posen. Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.